

...in Regierungen sein. Um die Friedensverhandlungen zu fördern und die der Stillhaltung durch den Krieg geschaffenen Tu des so schnell wie möglich zu heilen, sollen Maßnahmen zu W. e. t. h. -Krieg der künftigen und nicht-öffentlichen Beziehungen zwischen den vertragschließenden Parteien getroffen werden. Diesen Zweck soll u. a. dienen: Wiederherstellung des Post- und Handelsverkehrs und Verkehr von Waren und Zeitungen und dergleichen innerhalb der durch den Waffenstillstand gezogenen Grenzen. Zur Regelung der Einzelheiten wird eine gemischte Kommission von Vertretern beiderseitiger Beauftragter demnächst in Petersburg zusammentreten, Berlin-Romsk, 15. Dezember 1917.

Grundriss genehmigt und unter Vorbehalt der endgültigen Formulierung unterzeichnet
Geg.: (Unterschriften.)

Der Krieg zur See.

Bern, 18. Dez. Die „Daily Mail“ führt aus, ein Ziel der deutschen Kriegsführung bestehe darin, einen großen Teil der Streitkräfte der Alliierten zu einem bloßen Verteidigungskrieg zu verurteilen und so ihre Wehrkraft zu schwächen, während Deutschland die ganze Kraft zur Offensive gebrauche. Was koste nun das Anschaffen der Tauchboote, von dem Gedächtnis gebrochen habe, die Alliierten an Meereskraft? Die Gesamtkraft der feindlichen Flotte betrage etwa 150 000 Mann, von denen durchschnittlich immer 2000 in See seien. Ihnen ständen 450 000 Mann der britischen, 313 000 der amerikanischen und wenigstens 100 000 Mann der französischen und italienischen Flotten gegenüber. Diesen 863 000 Seelen seien diejenigen hinzuzurechnen, die auf britischen und amerikanischen Werften arbeiteten, um den verenkten Schiffraum zu ersetzen. Das ist die Leistung, ist die Lage in einem Zeitpunkt, wo das Geheimnis des Sieges anscheinend in der richtigen Verwendung der Meereskraft liegt.

Rotterdam, 18. Dez. In den Niederlande (Holland) liefen seit dem 1. Januar 1917 nur 1484 Schiffe mit 1 259 759 Nettoregistertonnen ein gegen 2938 Schiffe mit 3 084 687 Nettoregistertonnen im Jahre 1916.

Der Zweck der Aktion.

Bern, 18. Dez. Dwyer Blätter melden aus New York: Infolge der Kriegserklärung der Vereinigten Staaten an Österreich-Ungarn werden österreichisch-ungarische Schiffe von etwa 50 000 Tonnen Wasserverdrängung weggenommen und in den Staatsdienst gestellt.

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

Paris, 18. Dez. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Das glückliche ein Handreich gegen die feindlichen Einheiten von St. Quentin. Unsere auf dem rechten Ufer des vorgeschobenen Patrouillen brachten Gefangene ein. In den Bogen der Artilleriefähigkeit in der Gegend von Thun (Saar) regt.

Neues vom Tage.

Königin Viktoria von Schweden in Berlin.

Berlin, 18. Dez. Die Königin von Schweden ist heute mittag 12 Uhr 08 Min. auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen und hat sich nach dem Hotel Kaiserhof begeben.

Der Reichskanzler im Westen.

Berlin, 18. Dez. Der Reichskanzler Graf von Hertling ist gestern abend nach dem Westen abgereist. Auf dem Weg nach dem Grafen Ludburg.

Berlin, 18. Dez. Wie die „Post“ erzählt, haben sich etwa 50 der größten Hamburger Exporteure, die am südamerikanischen Geschäft beteiligt sind, mit et-

Leserbrief.

Wohin man sich auch immer bezieht,
Als darf man frei sich wählen:
Der Mann gebietet mit dem Schwert,
Das Weib befehlt mit Tränen.

Mächtiger als Gold.

Roman von M. Witke.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Witke lächelte, daß diese Worte auch einen Vorwurf gegen sie in sich schlossen, und sie war schmerzlich davon getroffen. Denn es schien ihr, als könne sie sich wirklich nicht freisprechen von Schuld — als hätte sie wirklich etwas mehr schweigerliche Vertraulichkeit und Herzlichkeit gegen den Jugendgenossen an den Tag legen sollen. Am Ende hatte er neben all seinen Forderungen doch wohl auch seine Vorzüge gehabt, und sie, die Fremde, die hier im Hause wie ein leidliches Kind gezeugt und gehalten worden war, hätte wohl am ehesten Veranlassung gehabt, nachsichtig und duldsam gegen den Knaben zu sein, der ihr eigentlich immer nachgestellt worden war, obwohl er doch eigentlich bessere Rechtsansprüche gehabt hätte, als sie.

Das ging ihr jetzt durch den Sinn, und bei ihrem stark ausgeprägten Gerechtigkeitsgefühl zögerte sie nicht, offen auszusprechen, was sie empfand.

„Du mußt mir verzeihen, Tante, wenn ich gegen dich vielleicht nicht immer so gewesen bin, wie ich es hätte sein sollen. Ich war eben ein Kind, das den Eingebungen des Augenblicks folgte und sich über Recht und Unrecht nicht allzuvielen Gedanken machte. Aber ich werde sicherlich versuchen, es wieder gutzumachen, wenn dich zurückkommt. Und er wird dich gewiß bald zurückkommen — nicht wahr?“

„Ja, Tante, ich werde dich und schmerzlich auf.“

dem scharfen Einbruch an den Reichskanzler gewandt, um gegen den in Europa angekommenen Grafen Ludburg und sein Verhalten in Argentinien und Brasilien Beschwerde zu erheben. Es wird verlangt, daß Graf Ludburg zur Rechenschaft gezogen werde.

Auch Graf Czernin geht nach Bresch-Pitowsk.

Wien, 18. Dez. Der Minister des Auswärtigen, Graf Czernin, wird sich demnächst zu Friedensverhandlungen nach Bresch-Pitowsk begeben.

Auflösung der Cortes.

Bern, 18. Dez. „Journal“ meldet aus Madrid: Der König hat auf Anraten des Ministerrates beschloffen, die Cortes aufzulösen.

Spanische Befürchtungen.

Berlin, 18. Dez. Aus Genf wird der „Deutschen Tageszeitung“ gemeldet: In spanischen diplomatischen Kreisen verfolgt man die großen Ausmaß annehmenden amerikanischen Truppenlager in Bohonne, St. Jeanne de Lug und anderen dicht an der spanischen Grenze gelegenen Orten mit wachsender Besorgnis. Man befürchtet, daß die amerikanische Regierung im Verein mit den anderen Verbandsmächten einen die Neutralität Spaniens gefährdenden Druck ausüben wolle, um Spanien zur Aufgabe seiner Neutralität zu zwingen und eine amerikanische Flottenbasis auf den Kanarischen Inseln zu erlangen.

Kursrückgang in Amerika.

New York, 18. Dez. Die Kurse der amerikanischen Boniere, Aktien und besonders der Zinswertpapiere haben in der letzten Woche einen weiteren Rückgang an der New Yorker Börse erfahren. Das Fallen der Kurse hat mit dem Eintreten der Vereinigten Staaten in den Krieg eingeleitet; seit der Zeit hat sich die wirtschaftliche Lage der Vereinigten Staaten verschlechtert.

Die Wirren in Rußland.

London, 18. Dez. Das Neutische Bureau erzählt, daß eine Zusammenkunft der alliierten Gesandten in Peking abgehalten worden sei, um die Lage in China (russische Mandchurei), sowie Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu erwägen. Auf dieser Zusammenkunft wurde beschlossen, daß die Maßregeln den chinesischen Behörden übertragen werden sollen. 2 Bataillone chinesischer regulärer Truppen wurden von Kirin dorthin geschickt. — Das Neutische Bureau erzählt weiter aus japanischen Kreisen, daß den letzten Nachrichten zufolge die Bevölkerung von Chabin, von der die Mehrzahl aus Juden besteht, sich vollständig unter bolschewistischer Herrschaft befindet und daß dort große Unordnung herrscht. Die Läden der Japaner und anderer Geschäftsleute wurden von Räubern angegriffen.

Amtliches.

Die Anfertigung der Zweimarckstücke.

Der Bundesrat hat folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die Zweimarckstücke sind einzulösen. Sie gelten vom 1. Januar 1918 ab nicht mehr als zureichendes Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Bis zum 1. Juli 1918 werden die Zweimarckstücke bei den Reichs- und Landesstellen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsbanknoten, Reichskassenscheine oder Darlehenskassenscheine angetauscht.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§ 2) findet auf durchgeführte und andere als durch den gewöhnlichen Umtausch im Gewicht verringerte sowie auf veraltete Münzstücke keine Anwendung.

§ 4. Der Reichskanzler wird ermächtigt, Ausnahmen zu gestatten.

§ 5. Auf die in Form von Denkmünzen geprägten Zweimarckstücke finden die Vorschriften dieser Verordnung keine Anwendung.

Landesnachrichten.

Münster, 19. Dezember 1917.

Die württ. Verhaftete Nr. 640, in welcher das Verzeichnis Nr. 14 der aus Frankreich zurückgeführten Austauschgefangenen mitenthalten ist, verzeichnet u. a. folgende Namen: Gehr. Friedrich Bacher, Freudenstadt, gef. Jakob Bauer, Ueberberg, l. verw. Friedrich Dengler, Sulz, Nagold, verw. Gustav Fahrner, Bademünde, gef. Otto v. N. Otto Haspel, Pfalzgrafenweiler, gef. Georg Hennefeld, Breitenberg, gef. Christian Lehmann, Hünfelden, verw. Wilhelm Müller, Gamminger, verw. Wilhelm Nagold, verw. Friedrich Saur, Dietersweiler, verw. Karl Seeger, Göttingen, inf. verw. gest. Gotthilf Stahl, Göttingen l. verw. Gehr. Karl Stidel, Spielberg, l. verwundet, b. d. Fr. Friedrich Weif, Wehingen, gef. fallen.

Die Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen des 1. Quartalsjahres 1918 findet in Eßlingen am Montag, den 28. Januar 1918, vormittags 10 Uhr statt. Zum Vorsitzenden ist ernannt worden der Landgerichtsdirektor Dr. Raff. — Die Sitzungen des Rgl. Schwurgerichts Rottweil fallen aus.

Fernsprechanlage. Die hiesige Stadtstiftung und die Stadtbaumeisterstelle sind als Nebenstellen des Stadtschultheißenamts (Aufnummer 1), sowie Scherz zum Löwen unter Aufnummer 42 an das Fernsprechnetz angeschlossen worden.

Die Tabara-Deutschen gerettet. Den energischen Bemühungen der deutschen Regierung ist es gelungen, namentlich endlich die Freigabe der von Tabara (Deutschostafrika) durch den Kongo nach Frankreich verschleppten und dort internierten Reichsdeutschen, darunter etwa 150 Frauen und Kinder, durchzusetzen. Nachdem bereits am 7. Dezember 8 Männer, 35 Frauen und 30 Kinder in Genf eingetroffen waren, ist am 16. Dezember der Rest in der Schweiz angekommen.

Die ersten der aus der Schweiz eingetroffenen Deutsch-Ostafrikaner, 10 Mitglieder der Herrnhuter Mission, sind im Tropengeneralsheim des Deutschen Instituts für ärztliche Mission in Tübingen aufgenommen worden.

Die württ. Verkehrsanstalten hatten im Jahre 1916 einen Betriebsüberschuß von 82,6 Mill. M. (gegenüber dem Voranschlag ein Mehr von 5,3 Mill. M.); die Einnahmen betragen 101,8 Mill. M. (gegenüber dem Voranschlag 4 1/2 Mill. M. mehr), die Ausgaben 69,2 Mill. M. (gegenüber dem Voranschlag 0,8 Mill. M. weniger). Der Personenverkehr hat 37,1 Mill. M. (2,2 Mill. M. mehr) eingebracht.

Höchstpreise für Gemüsesamen. Die amtliche Preiscommission für Gemüsesamen hat folgende Preisobergrenzen für den Zentner festgesetzt: Für Futtererbsensamen jeder Art 150 M., für Futtererbsensamen mit Bart 1200 M., abgerieben 2000 M., für Speiserbsensamen mit Bart 1500 M., abgerieben 2500 M., für Kohlerbsensamen 400 M.

Außerkräftigkeit der Reifebrotmarken! Die Fällung von Reifebrotmarken hat in letzter Zeit einen solchen Umfang angenommen, daß daraus Gefahren ent-

stehen könnten. Im Rahmen ihrer Eltern richtete sie an Edith eine überaus herzliche und dringliche Einladung, mit dem Glanz und Luzus, daß die Freundin sich allerdings nicht auf Glanz und Luzus ge-
stärken dürfe, da man in Klein-Bischdorf ein sehr einjames Landleben zu führen gewöhnt sei.

Aber das war ja für Edith keine Neuigkeit mehr, denn die Freundin hatte ihr nie ein Hehl daraus gemacht, daß die Höningsfelds alles andere eher als reiche Großgrundbesitzer seien. Und es war sicherlich nicht Glanz und Luzus, wonach die Tochter des afrikanischen Diamantentons Berlangen trug.

Edith liebte die schöne, vornehme Thelma mit jener Ueberhöhmlichkeit, die den Herzensbündnissen dieser glücklichen Jahre eigen zu sein pflegt, und sie hatte sich von dem alten feudalen Herrensitze ein so verlockendes Bild zurechtgemacht, daß ihr nichts in der Welt verführerischer scheinen konnte, als die Aussicht, einige Monate dort zu verleben.

Sie konnte kaum die Zeit erwarten, dem Onkel von dem jubelnd begrüßten Briefe Mitteilung zu machen, und da es zufällig ein Sonntag war, an dem er nicht nach Berlin fuhr, suchte sie ihn unverweilt in seinem Arbeitszimmer auf, obwohl sie wußte, daß er sich da nicht gerne hören ließ.

„Thelma von Höningsfeld hat mich nach Klein-Bischdorf eingeladen!“ rief sie nach der ersten zärtlichen Begrüßung. Denn dem Justizrat gegenüber war sie noch immer das unbefangene vertrauliche Kind von ehemals.

„Du erlaubst doch, daß ich hingehe — nicht wahr?“

Doktor Krönung zog die vor Freude Glühende auf sein Knie nieder und streichelte liebevoll ihre heiße Wange.

„Geh — mein Liebling! Später wirst du hingehen. Jetzt aber möchte ich zunächst von etwas anderem mit dir reden. Und es ist mir lieb, daß du mich aufgesucht hast. Auch ich habe eine Neuigkeit für dich, und zwar eine, die dir, wie ich hoffe, einiges Vergnügen bereiten wird. Wirst du etwas sehr Schönes sehen, Kind?“

„Wenn es wirklich etwas sehr Schönes ist — natürlich, Onkel! Ich bin sogar schrecklich neugierig darauf.“

Fortsetzung folgt

Neben Tannen. Um diesen vorzubeugen, sollen sämtliche Reichsbrotarten, wie der „Viel Vokalanz“ (Nr. 639) erfüllt, zum 1. Januar außer Kraft gesetzt werden. Die unbegrenzte Umlaufzeit und die ausgedehnte Gültigkeit der Reichsbrotmarken aus Stadt und Land haben den Bäcker nicht nur die Herstellung, sondern auch den Absatz und daneben noch den Nutzen aus dem Handel mit den Fleischstücken sehr erleichtert. Dem soll nun gesteuert werden.

Calw, 18. Dez. (Das Eisener Kreuz 1. Klasse.) Leutnant Charrier, Katastergeometer in Calw, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Die elektrische Großwirtschaft in Württemberg.

Stuttgart, 18. Dez. Am 11. Dezember fand im Sitzungssaal des Landesgewerbemuseums eine Sitzung des Gesamtkomitees der Zentralstelle für Handel und Gewerbe statt, in der Oberregierungsrat Schüle über die Frage der elektrischen Großwirtschaft in Württemberg berichtete. Wie haben heute beinahe 300 Elektrizitätswerke im Lande. Die Entwicklung habe zu einer häufig recht unwirtschaftlichen Ausgestaltung der Versorgungsnetze geführt, namentlich soweit ganz oder teilweise Dampf- oder Gaskraftmaschinen benutzt werden. Mit den Kosten vor allem aber müsse aufs äußerste gespart werden. Das könne geschehen, wenn die Wasserkraft, die wir besitzen und noch ausbauen können, zum Zusammenarbeiten herangezogen werden. Der Krieg habe gezeigt, daß es für unser Land sehr wichtig sei, sich von auswärtigen Betriebsstoffen möglichst frei zu machen. Zudem müßten die Versorgungsanstalten von der Beförderung großer Massengüter, die jetzt die Kosten darstellen, möglichst entlastet werden. Daher sei ein weitgehender Zusammenschluß der bestehenden Unternehmungen nötig. Am wirksamsten wäre es, wenn die ganze Elektrizitätsversorgung verstaatlicht würde. Die vollständige Verstaatlichung verbiete sich aber schon deshalb, weil dazu Mittel erforderlich wären, die in der kommenden Friedenszeit kaum aufzubringen wären. (Auch die Annullierung des im Lande vorhandenen Postmonopolrechtes als Kraftquelle müsse unter dem entscheidenden Einfluß des Staates erfolgen.) Das Ziel könne aber durch einen Zusammenschluß der vorhandenen Werke unter weitgehendem staatlichem Einfluß erreicht werden. Dabei sei jedoch auch die Aufgabe der Gemeinschaft auf das Notwendige zu beschränken und vor allem eine Erhaltung einzelner Unternehmungen mit tatsächlicher Monopolstellung zu verhindern. Die Gemeinschaft habe die zum Stromausgleich erforderliche Sammel- und Verteilungsleistung herzustellen. Auch auf die Gestaltung des Strompreises der einzelnen Werke in ihrem eigenen Versorgungsgebiete werde die Gemeinschaft innerhalb bestimmter Grenzen Einfluß zu nehmen haben. Als Form für die neue Gemeinschaft könne nur diejenige einer öffentlichen Vereinigung, einer Genossenschaft des öffentlichen Rechts in Frage kommen, wobei die leitenden Beamten als Staatsbeamte zu bestellen seien, neben dem ein Verwaltungsrat tätig ist, in dem Vertreter der beteiligten Unternehmungen, vielleicht auch solche beteiligter wirtschaftlicher und technischer Verbände, sitzen. Die Regelung werde nur auf gesetzgeberischem Wege erfolgen können.

Der technische Beraterpatent, Bauinspektor von der Durcharb führte hierzu die Verteilung der 273 Wasserwerke über das Land vor und zeigte die bisherige Verteilung der Kraftzeugung. Dagegen sollte künftig durch die Mitte des Landes eine 100 000 Voltleitung von Heilbronn über Weisheim, Münsingen, Albstadt-Geislingen nach Ulm geführt werden. Unterwegs würden die vorhandenen Werke an diese Leitung angeschlossen. In Heilbronn würde an diese Hauptleitung unter Berührung von Dethringen, Hall, Ellwangen, Weisheim, Geislingen, ein Nebenring, ebenfalls eine 55 000 Voltleitung, würde die Hauptleitung in Weisheim verlassen und über Bisingen, Ennsberg, Teinach, Glatten, Rottweil, Ebingen, Balingen, Tübingen, Neustingen zumal zu der Hauptleitung führen. Die Gemeinschaft hätte die Leitung und die Transformatoren zu bauen, außerdem ein Kraftwerk in Münsingen a. N. Die Werke würden nur den Zuwachsstrom, oder den im Einzelfall billigeren Gemeinschaftsstrom von der Gemeinschaft beziehen. Von Wichtigkeit sei für die Frage der Kraftzeugung die Möglichkeit des Ersatzes der Kohle durch Postmonopolrechte, dessen Ausnützung neue Versuche ergeben haben. Dieser sieht sich am Nordwestabhang der Alb von Walen bis Schwöningen in genügender Mächtigkeit und Tiefe. Es sei zu hoffen, daß wir hier jetzt einen Vorkurs von außerordentlichem Werte besitzen.

Stuttgart, 17. Dez. (Schwäbisches Bürgerheim.) In der Gründungsversammlung des Vereins „Schwäbisches Bürgerheim e. V.“, der die Beschaffung guter Wohnheimstätten für Kriegsteilnehmer ins Auge faßt, hatten sich heute nachmittags im Festsaal der A. Zentralstelle für Gewerbe und Handel im Landesgewerbemuseum zahlreiche Interessenten und Freunde der Sache eingefunden. Der Vorsitzende Baron zu Puttky bemerkte in seiner Eröffnungsansprache, daß er bei seinem Besuche im Felde dankbare Anerkennung gefunden habe für die Ziele, die sich der Verein gesetzt habe und daß er eine Stimmung angetroffen habe, die nach dreijähriger Kriegsbauer geradezu Bewunderung ihm abgerungen habe; daran müßten die zu Hause sich ein Beispiel nehmen und die freiwillige Arbeitsleistung mit neuen Opfern von Vaterlandsliebe vergelten. Rechtsanwält Dr. Wölz ging in seinem Gründungsbericht von dem erfreulichen Zusammenarbeiten aus, das sich auf den verschiedensten Gebieten der Kriegsfürsorge in Württemberg bewährt hat. Sodann wies er auf die unhaltbaren Zustände hin, die sich auf dem Möbel-

Keine andere Zeitung

unterrichtet Ihre Leser schneller über wichtige Volkswirtschaftliche in der Heimat oder im Feld als unsere täglich erscheinende, übersichtlich gehaltene Zeitung

„Aus den Tannen“

welche alle wissenswerten Vorgänge daheim und draußen im Weltgetriebe enthält und die Leser auch über die amtlichen Bekanntmachungen unterrichtet.

Vierteljährlicher Bezugspreis: im Orts- und Nachbar-Ortsverkehr Mk. 1.80, im sonstigen Verkehr Mk. 1.90.

Bestellungen für das bevorstehende neue Bezugsjahr bitten wir schon jetzt zu machen.

markt herausgebildet haben und die es der überwiegenden Anzahl der heimkehrenden Krieger unmöglich machen, sich aus eigenen Mitteln auch nur das notwendige Mobiliar zur Gründung eines eigenen Heims zu erwerben. Diesem Notstand abzuwehren, ist der Zweck der heutigen Vereinsgründung. Der Einkauf und Weiterverkauf von alten Möbeln ist zunächst den Gemeindemitgliedern, die aber den Verein mit dieser Aufgabe betrauen können. Der Verein wird das Handverlei, das in erster Linie als Auftragnehmer in Betracht kommen wird, in wünschenswerter Weise fördern können. Bei der Herstellung neuer Möbel sind künstlerische Gesichtspunkte nicht außer Acht gelassen. Die Zentralstelle für Handel und Gewerbe hat für die Aufsertigung von Entwürfen Mittel zur Verfügung gestellt. Zur Aufnahme und Prüfung der Gesuche von Käufern wird sich der Verein der Bezirksausschüsse des Vereins Kriegshilfe Württemberg bedienen. Im allgemeinen wird er sich mit einer Anzahlung auf den Hauptpreis begnügen, jedoch auf regelmäßige Abzahlung in zwei bis drei Jahren bestehen, während er den Herstellungserlös zusätzlich eines angemessenen Gewinns den Handwerkern sofort nach Lieferung ausbezahlt. Das Betriebskapital soll durch Beiträge und unverzinsliche oder niederzinsliche Darlehen ausgedeckt werden. Rombante Beiträge sind von Staat und Gemeinden in Aussicht zu nehmen. In die Wahl des Landesauschusses, in den 80 Mitglieder aus allen Verwaltungen und aus dem ganzen Lande gewählt werden, schloß sich sofort eine Sitzung des Landesauschusses an, in der über die Beschaffung der notwendigen Beschlässe gefaßt wurden. Vorsitzender ist neuer Vizepräsident Baron zu Puttky, stellv. Vorsitzender Dr. Wölz, Schriftmeister ist Prokurist Durr und Schriftführer Herr Werth.

(-) Stuttgart 17. Dez. (Sozialdemokratische Landeskonferenz.) Unter dem Vorsitz des Gemeinderats Fischer hielt die sozialdemokratische Konferenz hier eine Landeskonferenz ab, in der Reichstagsabg. Kell über die politische Lage und die Tätigkeit der Sozialdemokratischen Partei im Reich sprach. Wie die „Schwäb. Tagwacht“ berichtet, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Die Landeskonferenz ist der Überzeugung, daß die von der Sozialdemokratie während des Krieges betriebene Politik sich als richtig erwiesen hat. Sie erblickt in der Bildung einer Reichstagsmehrheit, die in grundlegenden Fragen der inneren und äußeren Politik Forderungen der großen Volksmehrheit planmäßig vertritt, einen bedeutenden Erfolg der sozialdemokratischen Politik. Das Beharrnis des Reichstags zu einem Frieden ohne Begegnung fremder Volkshäupter, die Beratung einer Reichsleitung, die auf eine Verständigung unter den kriegführenden Völkern hinzielt, die ehrliebe Einleitung einer demokratischen Wahlreform in Preußen, die weitere Folge wichtiger sozialer Reformen im Reich, die nicht ohne die entschlossene Tatkraft der Sozialdemokratie, die Konferenz begrüßt die eingeleiteten Friedensverhandlungen mit Rußland und gibt der Erwartung Ausdruck, daß sie mit besonnener Selbstbeschränkung zu einem Ergebnis geführt werden, das ein dauerndes freundschaftliches Verhältnis zwischen dem deutschen und dem russischen Volke für die Zukunft verbürgt. In die Arbeiter Württembergs richtet die Konferenz die Aufforderung, sich in den Dienst des Kampfes für Frieden und Freiheit zu stellen und die wichtigsten Kampfmittel der Sozialdemokratie, Organisation und Presse, kräftig zu führen.

(-) Balingen a. E. 18. Dez. (Weislagnahme des Fleis.) Dieser Tage wurden am Staatbahnhof wiederum 35 Pfund Fleisch entbeut und vom Kommunalverband beschlagnahmt. Ein Stuttgarter Wirt war der Belästigte.

(-) Tübingen, 18. Dez. (Reichstagsersatzwahl.) Die Reichstagsersatzwahl im 6. Reichstagswahlkreis ist auf Montag den 21. Januar 1918 anberaumt.

(-) Vom Bodensee, 18. Dez. (Patri Heilm.) Die Fischer Hüde und Sohn in Hard haben bei einem Fischfang 10 500 Kilo Brachsen im Bodensee gefangen. Die reiche Beute wurde mit 14 Fahrzeugen abgefährt.

Vermischtes.

Kriegsbeschützungs. Die Karlsruher Strafkammer verurteilte den Schenkwirt Emil Koch in Langenbach wegen Kriegsverhinderung zu 10 000 Mk. Geldstrafe.

Das große Logo der roten Kreuz Kasse von 100 000 Mk. fiel nach Breslau. Die Gewinnerteilnehmer sind Kriegerveterane.

Eine Straßenbahnplattform abgebrochen. Bei einem Überrollen der Straßenbahnwagen in Berlin brach während der Fahrt in der Leipziger Straße die hintere Plattform glatt ab. Sämtliche Fahrgäste stürzten auf den Straßenbelag, kamen aber wie durch ein Wunder mit dem Schrecken davon.

Schiffungskatastrophe. Der zweimastige norwegische Dampfer „Elisabeth“ wurde im Sturm bei Toulon gegen die Küste geworfen, wo er mit Mann und Maus untergegangen ist.

Der norwegische Dampfer „Vill“ ist nach Zusammenstoß mit einem britischen Dampfer gesunken.

Der Rubellkurs in England ist in der Zeit des Krieges das untrügliche Barometer der politischen und wirtschaftlichen Einschätzung Russlands bei seinem Verbündeten über dem Kanal gewesen. Nach dem „Dien“ wurden für 1 englisches Pfund in London russische Rubel bezahlt: Juli 1914 11,50; Juli 1915 13,80-14,80; 7. März 1917 (letzter Kurs unter dem alten Regime) 17,10; 13. März 1917 (Beginn der Revolution) 16,60; 24. Juli 1917 22,70; 3. Okt. 1917 32,10; 29. Okt. 1917 34,10; 14. Nov. 1917 65,00. — In Paris wurde Juli 1914 ein Rubel mit 2,15 Franken bewertet, am 29. Okt. 1917 stand er auf 0,80 Franken und seit Mitte November ist er auf einen halben Franken gesunken.

Kocherbot auf den Straßenbahnwagen. Die Leipziger Verkehrsbehörde hat das Kochen auf den Motorwagen der Straßenbahn überhaupt verboten. Auf den Anhängerwagen darf nur auf der vorderen Plattform gekocht werden.

900 Kilogramm Rste geflohen. Aus einem Östermengen, der während einer Tage zur Ausbesserung auf dem Bahnhofs in Gießen stand, wurden während dieser Zeit gegen 900 Kilogramm Konsumgüter im Werte von über 300 Mk. geflohen. Aus einem anderen Östermengen, der von Kassel über Gießen, Koblentz, Trier, Dilsdorf nach Weich lief, wurden 60 Paar Militär-Berkschuhe herausgeholt.

Reichsanträge für U-Bermittelte. Einen großen Auftrag von 16 000 Reichsanträgen für U-Bermittelte wird demnach das schiffliche Schneidergewerbe von der Zentrale in Berlin erhalten. Der Preis eines Antrages stellt sich auf etwa 70 Mk. Der Stoff und die Zutaten werden aus Berlin geliefert. An der Herstellung können sich alle selbständigen Schneider beteiligen. Mitglieder von Anträgen haben 25 Mk., nicht organisierte Schneider 50 Mk. zu hinterlegen.

Eine Petroleum-Kriegsperlempa, die es ermöglichen soll, auch mit der geringen Menge ungetriebenen Petroleums längere Zeit auszureichen, hat jetzt die Antihompannungshaft Auerbach die bedürftigen Petroleumverbraucher angeschafft und bereits 500 solcher Lampen zum Preise von 15 Vg. für das Stück an die Verbraucher abgegeben. Sie besteht aus einer Glasröhre mit wulstförmigem Aufsatz nebst Docht und kann auf jede beliebige mit Petroleum gefüllte kleine Flasche aufgeschraubt werden.

Der Bodensee gefroren. Der Untersee zwischen Heggen und Reichenau ist zugefroren und bietet eine prächtige Schlittschuhbahn.

Legte Nachrichten.

Der Abendbericht.

18. Dez., abends. (Amtlich.) In erfolgreichen Kämpfen im Gebirge östlich von der Brenta machten österreichisch-ungarische Truppen mehr als 1000 Gefangene.

Italienische Angriffe am Monte Solarolo scheiterten. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Unterseebooterfolge.

18. Dez. (Amtlich.) Neue U-Booterfolge im Sperrgebiet um England: 17 000 BRZ. Unter den versenkten Schiffen befinden sich der bewaffnete französische Dampfer „Jeanne Corneil“ (2309 T.) mit Oel von Algier nach Bordeaux, sowie zwei größere Dampfer die im Vermellanal aus einem durch Jersdorfer Raub gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurden. Außerdem wurde an der französischen Westküste gegen den bewaffneten französischen Dampfer „Levas“ (6674 T.), der als Spitzenschiff eines von Westen kommenden durch Jersdorfer und U-Bootsjäger stark gesicherten Geleitzugs fuhr, ein Torpedotreffer erzielt. Der Chef des Admiralschiffs der Marine.

19. Dez. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge wird aus Petersburg gemeldet, der Selbstmord des Generals Skalon werde allgemein als Protest gegen die Hoffnungsloskeitsverhandlungen angesehen. Jedermann in Petersburg glaube, daß der Frieden und sehr wahrscheinlich ein allgemeiner Frieden aus den Verhandlungen hervorgehen werde. Fest siehe, daß, wenn sonst niemand Frieden wolle, es Rußland tun werde.

19. Dez. Aus Basel wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ mitgeteilt: Die „Morning Post“ berichtet, die neue portugiesische Regierung veranlasse die Veröffentlichung der Geheimverträge der früheren Regierung mit der Entente. Ein Teil der Verträge sei bereits in der Staatsdruckerlei zum Druck gegeben worden.

19. Dez. Neben Czjellens von Rühlmann wird das Auswärtige Amt bei den Friedensverhandlungen in Brüssel durch den Direktor der handelspolitischen Abteilung, Wlfr. Geh. Legationsrat Johannes, vertreten sein.

19. Dez. Nach der „Kreuzzeitung“ ist man von polnischer Seite an die Regierungen von Berlin und Wien mit dem Ersuchen herangetreten, die Vertreter des polnischen Volkes an den Friedensverhandlungen teilnehmen zu lassen. Eine Entscheidung über dieses Ersuchen sei bisher nicht erfolgt.

18. Dez. Der türkische Minister des Aeußeren, Messing Bey, und der Unterstaatssekretär im türkischen Ministerium des Aeußeren, Reichsad Hikmet Bey, sind heute auf der Durchreise zu den Friedensverhandlungen in Brüssel in Berlin eingetroffen.

19. Dez. Eine neue Vorlage des französischen Justizministers legt eine Strafe von 5 Jahren Zuchthaus für die Verleitung zum Kleinmord durch Wort, Schrift und Bild fest.

Wutmaßliches Wetter.

Der Luftwirbel wird wieder durch einen Hochdruck ersetzt. Für Donnerstag und Freitag ist noch teilweise neblig, in der Hauptsache aber trocken und kaltes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Hubert'schen Buchdruckerei Albstadt.

Für die Schriftleitung verantwortlich Ludwig Reut

Mittwoch, 18. Dezember 1917.

Weihnachtsausstellung

der Frauenarbeitschule

am Donnerstag, den 20. Dezember

von 10 Uhr an bis nachm. 5 Uhr in den oberen Räumlichkeiten des Bräuerhauses

Die Lehrerin: B. Neef.

Es werden zugleich auch Anmeldungen für den neuen Kurs entgegengenommen.

Mittwoch.



Kindermöbel



Kinder-Autos

Kinder-Schaukeln

empfehlen in schöner Auswahl

Lorenz Luz jr.

Mittwoch.

Empfehle zu Weihnachtsgeschenken:

gut abgelagerte

Cigarren

in Kisten zu 50 und 100 Stück
erklaffige Fabrikate

Cigarretten

in Paketen zu 10, 20, 25, 50, 100 Stück
in verschiedenen Preislagen

Chr. Burghard jr.

Schreibmappen

und

Schreibunterlagen

in nach folgender Ausführung sowie sonstige

Schreibmaterialien

empfehlen die

W. Kiefer'sche Buchhdlg.

Mittwoch.

Staubbindende
Fußboden-Politur
(flüssig), besser und billiger
Ersatz für Fußbodenoil

Fußboden-Creme
"Weibertreu"

Parkettrose

Bodenöl-Ersatz

Flüssig Fournier
für alle Möbel
empfehlen

Karl Henßler sen.

Mittwoch.

Seide und Kunstseide

einfarbig farbt und gestreift
zu Kleider und Clafen
Kostümstoffe
Hemdenstoffe
Arbeitschürzen

empfehlen

C. Feik.

Spielwaren

und allerlei

Geschenkartikel

empfehlen in reicher Auswahl noch
zu annehmbaren Preisen.

Hans Schmidt vorm. Adrian.

Mittwoch.



Kinderkochherde
ff. email.

Kinderservice

Puppenküchen-
Geschirre

aller Art
empfehlen

Karl Henßler sen.

Mittwoch.

Frauen im Besitze ihrer Handhabungs-Nähmaschinen sowie
Schneemaschinen und Sattler die diese Maschinen besitzen, können vom
1. Januar ab gutbehalten

Militär-Arbeit

erhalten. Näheres bei

Ph. Ottmar, Sattler.

Für Geschenzzwecke

ist

ein schönes Buch

immer eine glückliche Lösung. Zu haben in der

W. Kiefer'schen Buchhdlg.

— Mittwoch. —

Nichtvorzügliches wird schnellstens und ohne jeden Auf-
schlag besorgt.

Die Frontenkarte

ist zu haben in der

W. Kiefer'schen Buchhandlung

— Mittwoch. —

Wag rasenweller.

Sorten am Freitag, 21. ds.
Mitt. von nachmittags 2 Uhr ab
einen Wurf stark



Milch- schweine

Chr. Me.



Fahr- Ruh

mit samt dem Kalb jetzt dem
Verkauf aus.

Gottlob Burghardt
Gärtner, Spielberg.

Mittwoch.

Ein ordentliches

Mädchen

für Haus- und Landwirtschaft
wird gesucht

für sofort oder später.

Von wem? — sagt d. Red. d. Bl.



Alle
Kinder-
Kranken-
pflegeartikel
bei

C. Erbe
Kgl. Hoflieferant
Tübingen

Gebet- und
Erbauungs-
Bücher

empfehlen die

W. Kiefer'sche Buchhdlg.

Neuheit!

Neuheit!



unzerbrechlich, geschäftig geschäft in schönster Ausführung.

Elastolin- Soldaten

Zinnsoldaten

in jeder Aufmachung und riesiger Auswahl bei

C. W. Luz Nachfolger, Frik. Büßler jr., Altensteig.